

The time is going on

Taichi + Yamato

Von -WhAtArEyOu-

Kapitel 5: Auf Eltern ist kein Verlass! Kann es besser kommen?

Kapitel 5: Auf Eltern ist kein Verlass! Kann es besser kommen?

Am nächsten Morgen, erwachte Taichi von einem lauten nervtötenden Piepen. Verschlafen sah er um sich und plötzlich war er hellwach. Sein Zimmergenosse stand vor ihm, vollkommen bekleidet und mit Schulsachen in der Hand vor ihm. „ In einer Viertelstunde fängt der Unterricht an. Das Frühstück hast du schon verpasst, Pech für dich. Ich soll dir dein Klassenzimmer zeigen also beeil dich ich hab auch wichtigere Dinge als dich einzuweisen heute noch vor.“ „ He was, wie spät ist es? Spinnst du, die Ferien sind erst nächste Woche zu ende! Lass mich in Ruhe ich will weiter schlafen.“ „ In diesem Teil Japans fängt die Schule immer früher an. Wegen dem Verkehr zu den Urlaubsgebieten. Sag bloß du hast das nicht gewusst.“ „ Nein hab ich wirklich nicht.“

Taichi blinzelte leicht verschlafen und rieb sich die Augen. `Na toll. Erst schicken ihn seine Eltern hier her, ins Internat, und dann hatte er nicht einmal Zeit, sich einzugewöhnen, sondern musste sofort in die Schule. Wie unfair das Leben doch sein konnte. Ob es noch schlimmer kommen würde? ´ Er torkelte aus dem Bett und schlurfte ins Badezimmer. Nach 5 Minuten war er mit seiner Katzenwäsche fertig. Yuki stand bereits bei der Zimmertür und klopfte mit seiner Hand nervös auf seine Oberschenkel: „Mann, beeil dich. Ich will nicht zu spät zum Unterricht kommen. Wenn das der Fall sein sollte, bist du dran!“ Tai funkelte ihn böse an, was eher lustig wirkte, da er gerade versuchte in sein T-Shirt hinein zu kommen: „Du kannst ja auch alleine gehen. Ich komm schon zurecht.“, meinte er und drehte sich zum Protest um, „Aber wenn ich dann zu spät komme sage ich, dass es deine Schuld war. Glaub ja nicht, dass du mit mir das Gleiche machen kannst wie mit den anderen. Nur weil du lieber deine Fäuste als deinen Verstand gebrauchst, habe ich keine Angst vor dir.“ „Wer hat gesagt, dass ich ein Schläger bin?“ Taichi stockte: „Aber alle haben Angst vor dir!“ „Beeil dich lieber, wir kommen sonst zu spät.“ Yuki lächelte ihn an. Es war ein freundliches Lächeln. Er hatte ihn akzeptiert.

Bald war Tai fertig und nun waren sie auf dem Weg zum Unterricht- dachte Tai jedenfalls. Doch plötzlich stoppten sie bei der Tür mit der Nummer 66. „Ken beeil dich.“, rief Yuki. Schon öffnete sich die Tür. Ein schwarzhaariger Junge kann zum Vorschein. Er war etwas kleiner als Taichi und seine Haare gingen ihm bis zu den

Schultern.

„Weißt du wie lange ich schon auf dich warte? Geschwisterliebe hin oder her, wenn ich eine Strafe bekomme, dann verpetze ich dich.“ „Beruhig dich, Kleiner. Der neben mir ist Taichi Yagami. Er wird ab heute mit dir in einer Klasse sein und da dachte ich mir, ich schieb ihn an dich ab. Schließlich bist du mein Stellvertreter.“, ein Lächeln zierte Yukis Lippen, „Viel Spaß ihr Zwei. Ich muss zum Unterricht.“ Schon war er weg.

Ken murmelte ihm noch was hinterher, doch Tai verstand es nicht. Der Junge wendete sich wieder zu Taichi und lächelte ihn freundlich an: „Ich bin Ken Eiri. Freut mich dich kennen zu lernen. Ich hoffe, mein Bruder hat sich benommen. Er kann oft ein wenig... wie soll ich es sagen, ... Er benimmt sich oft wie ein Idiot.“ „Ich fand ihn bis jetzt ganz nett.“ „Da bist wohl du der Einzige. Komm wir sollten gehen, es läutet in einer Minute und in der ersten Stunde haben wir Englisch.“

0o0o0o0o0o0o0o0o0o

„Setzt euch Kinder. Ich freue mich, euch heute einen neuen Mitschüler vorstellen zu dürfen.“ Tai trat neben die Lehrerin. „Das hier ist Taichi Yagami. Setz dich bitte auf den Platz neben Ken.“ Dieser war vor Taichi in die Klasse gekommen, da sie die Lehrerin im Flur getroffen hatten und diese noch mit Tai etliche Dinge besprechen wollte.

Langsam ging Tai zu seinem Pult, welches er mit Ken teilte, während ihn alle Augenpaare beobachteten. „Hat sie dich voll gequatscht, Tai?“ „Ja, wen interessiert es schon, wann der nächste Sprechtag ist?“ Tai ließ sich auf dem Stuhl nieder: „Etwas unsympathisch, die Lehrerin oder? Ich wette, sie ist eine der Langweiligsten der Schule oder?“ Tai sah zu Ken, der nickte. „Ich bin mal während der Stunde eingeschlafen und sie hat es nicht einmal mitbekommen!“ Ken lachte leise. „Lass mal hören, wieso du mitten im Jahr hierher gekommen bist! Muss ja etwas Schlimmes gewesen sein!“ „Wieso fragt mich das jeder? Es war nix besonderes. Meine Noten waren einfach unter jedem Anstand und das hat meinen Eltern nicht gefallen“ ‘Man musste ja nicht gleich alles erzählen’, dachte Tai bei sich. „Ach so. Wenn weiter nichts war. Wollte schon glauben, dass du drogenabhängig bist oder wenigstens deine Eltern ausgeraubt hast. Wäre einmal eine nette Abwechslung gewesen. Es ist noch nie vorgekommen, dass ein Quereinsteiger mitten unter dem Jahr zu uns gekommen ist.“ „Hattest du leicht mal ein kleines Drogenproblem?“ „Nein. Wieso?“ „Wollt es nur wissen. Also, wie läuft das hier in der Schule?“ „Du meinst das Gruppensystem?“ „Ja“ „Nun ja. Es gibt die Fußballer, sie sind die beliebteste Gruppe. Elf Leute mehr nicht. Dann gibt es noch die Strebergruppe, wie sie von den anderen genannt wird. Zu dieser gehöre ich und Yuki, weil wir mit ihnen befreundet sind und bei der Schülerzeitschrift arbeiten. Da kannst auch mitmachen. Macht Spaß, wir brauchen sowieso Hilfe, weil wir nur vier Leute sind.“ „Meinetwegen. Mach ich. Welche gibt’s noch?“ „Grufties, keine beliebte Gruppe. Die anderen Sportler und natürlich die Loser. Das waren alle. Sonst gibt es nur mehr neutrale Schüler.“

„Mädchen?“ „Gibt’s hier nicht. Wir sind eine Jungenschule, wie es dir aufgefallen sein sollte.“ „Gar keine?“ „Nur bei Fußballspielen als Zuschauer. Wie ich dir schon gesagt habe ist das Fußballteam sehr beliebt und das nicht nur bei uns. Jeder in der Stadt

kennt die Mannschaft und fördert sie. Dieses Jahr werden sie bei der U18 mitspielen und uns den Pokal holen.“ „Keine Mädchen. Man das Leben ist ätzend.“ Tai senkte den Kopf. „Nimm es leicht. Wir haben hier alles was wir brauchen. Essen ist gut. Leute sind okay und die Zimmer sind einsame Spitze.“ „Da gebe ich dir Recht.“ Tai und Ken wendeten sich erstmals zur Tafel hin und lauschten dem monotonen Geschwafel der Lehrerin.

0o0o0o0o0o0o0o0o0o

„Morgen Kari.“, ein blondhaariger Junge rannte ihr entgegen, „Kari was ist?“ Er stoppte kurz vor ihr und sah sie an. Tränen rannten ihr übers Gesicht, „Sie haben Tai weggeschickt.“, und schon floh sie in seine Arme und weinte laut. Sie erzählte ihm was am Wochenende vorgefallen war und das sich Tai bis jetzt noch nicht gemeldet hatte. TK kannte das Gefühl. Auch sein Bruder wurde ihm weggenommen und jetzt durfte er ihn nicht mal am Telefon mit ihm sprechen. Er machte sich große Sorgen um Matt und hoffte es würde nicht so wie letztes Mal enden. Seinen Bruder zu verlieren würde er nicht verkraften.

0o0o0o0o0o0o0o0o0o

„Trödel nicht so Tai. Ich hab Hunger. Beeil dich.....“, maulte Ken, der Tai von dem Regal mit den Schultrophäen wegbringen wollte. „Sind das alle Fußballpokale?“ Ken nickte: „Die kannst du dir aber auch irgendwann andermal anschauen. Ich hab wegen dir schon mein Frühstück sausen lassen.“ Endlich gab Tai Kens ziehen nach und ließ sich mitschleppen.

„Leute, darf ich euch Tai vorstellen! Tai das sind Izzy, er hilft Yuki und mir bei der Schülerzeitung“ Ken deutete auf einen rothaarigen Jungen, der in ein Magazin vertieft ist. „Das ist Atsushi, er ist in der Schülerband“ Er deutete auf einen Jungen, der kurze schwarze Haare mit roten Strähnen hatte. „Tag“, sagte Izzy, der sich jedoch sofort danach wieder in sein Heft vergräbt. Atsushi nickte ihm lediglich zu. „Ken wir sind schon wieder im Rückstand. Morgen am Abend muss die Zeitung raus und uns fehlt die Titelstory.“, Izzy schaute immer noch in die Zeitschrift, „Ich habe keine Zeit dafür, ich bin mit dem Layout noch nicht ganz fertig. Du musst übernehmen. Yuki weigert sich, weil er so viel um die Ohren hat. Er hat mir schon wieder mit zwei Wochen Nachsitzen gedroht.“ Izzy seufzte und blätterte um. Ken gab sich geschlagen und nickte, „Hilfst du mir Tai?“ Dieser murrte, „Wieso nicht?“

Nach dem Essen, es gab Sushi, was Tai hasste, auch wenn er Japaner war, gingen sie ohne Umwege in die Redaktion, soweit man diese kleine Kammer so nennen konnte. Die Redaktion war ein kleiner Raum wo maximal sieben Leute stehen konnten. Die Jalousie des einzigen Fensters war hinuntergezogen und durch die schmalen Ritzen schien das Sonnenlicht durch. Ein großer Tisch stand im Raum auf dem etliche Ausgaben der Schülerzeitschrift von den vergangenen Monaten lagen. Weiter gab es ein Regal, welches ebenfalls mit Zeitschriften voll gestopft war und zwei Kopierer. „Wie oft veröffentlicht ihr im Monat?“ „Zweimal“ „Und ihr werdet nicht fertig?“ „Naja, ich bin nicht gerade bekannt dafür, dass ich fleißig bin und Yuki hilft uns nie, der ist nur zum Schein bei uns.“ „Gut, ich helfe euch. Weißt du schon eine Story?“ „Nein, keinen Schimmer. Aber wir haben noch exakt sechs Stunden nach der Schule Zeit. Los

komm, ich möchte dir etwas anderes zeigen.“ „Immer schön aufschieben, das ist deine Devise oder?“ „Jep und bis jetzt hat es immer geklappt“ Ken lachte und rannt aus dem Raum. Natürlich folgte Tai ihm brav. „Wieso sind wir dann hierher gekommen?“ „Weil ich es dir zeigen wollte“ Ring. „Scheiße, die Stunde beginnt gleich. Ich hab die die total vergessen. Komm wir haben jetzt Mathe.“ Er rannte schneller und zog Tai am Ärmel mit sich.

0o0o0o0o0o0o0o0o0o

„Zum Aufwärmen 19 Runden um den Platz. Ich stoppe die Zeit. Auch wenn ihr erst von der Schule aushattet, gebt euch Mühe. Wer weniger als 23 Minuten braucht, lade ich am Wochenende zum Essen ein. Also LOS.“, schrie der Trainer und elf Burschen rannten, als wäre ein Stier hinter ihnen her.

„Noch 5 Minuten, du hast es fast geschafft Kouichi. Schneller“. Seine Jungs zu motivieren verstand der Trainer. Doch nur Kouichi brachte es fertig die angegebene Zeit zu unterbieten. Diesmal rannte er die Strecke in gerade mal 21min. Ein Rekord. Die meisten Anderen brauchten 25 Minuten oder mehr. Nur einer benötigte immer mehr als 30 Minuten. Tom Oda, seines Zeichens Mittelfeldspieler und nicht gerade der beste Spieler. Doch die Mannschaft brauchte ihn, da sie keinen Ersatz hatten. Tom Oda war eine Last für das Team, ein unerfreuliches Anhängsel. „33 Minuten. Tom bemühe dich mehr. Kouichi war 12 Minuten schneller als du, so kann das nicht weitergehen. Du bleibst nach dem Training noch hier.“, befahl der Trainer, „Teilt euch auf. Wir machen ein Probematch.“